

Bericht über den Versicherungsmarkt 2019

Vorwort

Dieser Bericht vermittelt einen Überblick über den Schweizer Versicherungsmarkt im Jahr 2019. Das erste Kapitel enthält Informationen zum Gesamtmarkt. Die folgenden drei Kapitel stellen detaillierte Angaben zu den Branchen «Leben», «Schaden» und «Rück» zur Verfügung.

Da die präsentierten Zahlen auf statutarischer Basis erhoben worden sind, entsprechen Wertveränderungen bei Aktiven und Passiven in der Regel nicht den Marktwertanpassungen. Anleihen sind beispielsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) verbucht, wodurch die Bilanzwerte nicht zins sensitiv sind. Auf der Passivseite werden die Rückstellungen bei Lebensversicherungsunternehmen nicht mit der am Markt vorherrschenden Zinsstruktur diskontiert, sondern mit technischen Zinsen. Bei Schadenversicherungsunternehmen sind die Rückstellungen im Allgemeinen undiskontiert berechnet, mit Ausnahme insbesondere der Unfallversicherungsrenten.

Die aggregierten Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung und zum Schweizer Solvenztest (SST) enthalten nur die Werte von Solo-Versicherungsunternehmen, die der FINMA als Institute unterstellt sind. Die Angaben zum gebundenen Vermögen und zu den Prämien beinhalten darüber hinaus die Zahlen der von der FINMA beaufsichtigten Schweizer Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen und der Krankenkassen im Bereich der Krankenzusatzversicherungen.

Die FINMA erhebt ab der Jahreserhebung 2019 aufsichtsrelevante Daten von Versicherungsunternehmen anhand eines überarbeiteten Kontenplans. Sie hat die bisherige Struktur der Datenerhebung an die

Gliederungsvorschriften der [Versicherungsaufsichtsverordnung-FINMA](#) und der neusten Rechnungslegungsvorschriften aus dem Obligationenrecht angepasst. Da unter anderem der Anteil versicherungstechnischer Rückstellungen aus Rückversicherung nun als Teil der Aktiven ausgewiesen wird (früher Passiven) und flüssige Mittel und Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten nicht mehr Teil der Kapitalanlagen sind, unterscheiden sich einige im Bericht über den Versicherungsmarkt 2018 publizierte Kennzahlen wie die Bilanzsumme, die Kapitalanlagen, die versicherungstechnischen Verbindlichkeiten, der Gewinn aus Kapitalanlagen, die Kapitalanlagerendite sowie die Angaben zur Asset Allocation von den in diesem Bericht ausgewiesenen Vorjahreszahlen.

Mit der Jahreserhebung 2019 enthält dieser Bericht zum ersten Mal die Angaben zur Betriebsrechnung berufliche Vorsorge und ersetzt damit wie im letztjährigen Bericht angekündigt den Transparenzbericht berufliche Vorsorge. Die Angaben zur Betriebsrechnung berufliche Vorsorge sind im Kapitel «Lebensversicherungsunternehmen» im Abschnitt [«Betriebsrechnung berufliche Vorsorge»](#) zu finden.

Die Versicherungsunternehmen stellen die in diesem Bericht und im Versicherer-Report erwähnten Daten zum Versicherungsmarkt zur Verfügung. Die FINMA plausibilisiert diese Angaben, übernimmt jedoch keine Gewähr für deren Richtigkeit.

Inhaltsverzeichnis

4 Gesamtmarkt

4 Unterstellte Versicherungsunternehmen und -branchen

5 Kennzahlen

7 Kapitalanlagen

7 Kapitalanlagen Gesamtvermögen

7 Vermögensverteilung Gesamtvermögen

8 Kapitalanlagerendite Gesamtvermögen

9 Lebensversicherungsunternehmen

9 Kennzahlen

11 Vermögensverteilung

13 Prämienentwicklung

14 Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

15 Deckungskapital

16 Eigenkapitalentwicklung

17 Betriebsrechnung berufliche Vorsorge

17 Zusammenfassung

18 Sparprozess: Belastung durch Verstärkung der Rentendeckungskapitalien

20 Risikoprozess: sinkende Ergebnisse für Todesfall- und Invaliditätsrisiken

21 Kostenprozess: weiterhin leicht negativ

22 Versicherungstechnische Rückstellungen: Zinsrückgang verursachte weitere Verstärkungen

23 Überschussfonds

24 Entwicklung wichtiger Kennzahlen

25 Schadenversicherungsunternehmen

25 Kennzahlen

27 Vermögensverteilung

27 Festverzinsliche Wertpapiere

27 Anlagen in Beteiligungen

27 Weitere Positionen

27 Asset Allocation Nichtlebensversicherer

29 Prämienentwicklung im direkten Schweizer Geschäft (inklusive Krankenversicherer)

30 Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

31 Schadenquoten im direkten Schweizer Geschäft

32 Eigenkapitalentwicklung

33 Krankenversicherer

33 Kennzahlen

34 Marktanteile im Krankenversicherungsgeschäft

35 Rückversicherungsunternehmen

35 Kennzahlen

37 Vermögensaufteilung

39 Prämienentwicklung

40 Schadenquote

41 Eigenkapitalentwicklung

42 Glossar

Gesamtmarkt

Unterstellte Versicherungsunternehmen und -branchen

Übersicht über die unterstellten Versicherungsunternehmen und -branchen 2018–2019

	2019	2018
Lebensversicherer, davon	19	19
– in der Schweiz domizilierte Versicherungsunternehmen	16	16
– Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen	3	3
Schadenversicherer, davon	118	114
– in der Schweiz domizilierte Versicherungsunternehmen (inkl. 18 Krankenzusatzversicherungen [2018: 18])	72	70
– Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen (inkl. 2 Krankenzusatzversicherung [2018: 2])	46	44
Rückversicherer total	50	54
– Rückversicherer	25	27
– Rückversicherungscaptives	25	27
– Krankenkassen, die die Krankenzusatzversicherung betreiben	11	12
– Total beaufsichtigte Versicherungsunternehmen und Krankenkassen	198	199
– Versicherungskonzerne (Gruppen und Konglomerate)	6	6

Kennzahlen

Die schweizerischen Versicherungsunternehmen erzielten im Geschäftsjahr 2019 ein aggregiertes Ergebnis von 15,2 Milliarden Schweizer Franken, was einer Erhöhung um 44 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Während die Lebensversicherer eine moderate Steigerung ihrer Jahresgewinne rapportierten (+8 Prozent auf 1,5 Schweizer Milliarden Franken), verzeichneten die Nichtlebensversicherer einen eigentlichen Gewinnsprung um 3,3 Milliarden

Schweizer Franken oder 49 Prozent auf 10,1 Milliarden Schweizer Franken. Im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Gewinne aus der Kapitalanlagetätigkeit waren der hauptsächliche Treiber der verbesserten Jahresergebnisse. Die Rückversicherer konnten ihre Jahresgewinne von 2,4 Milliarden Schweizer Franken im Vorjahr auf 3,6 Milliarden Schweizer Franken im Berichtsjahr erhöhen (+49 Prozent).

Kennzahlen Gesamtmarkt 2018–2019

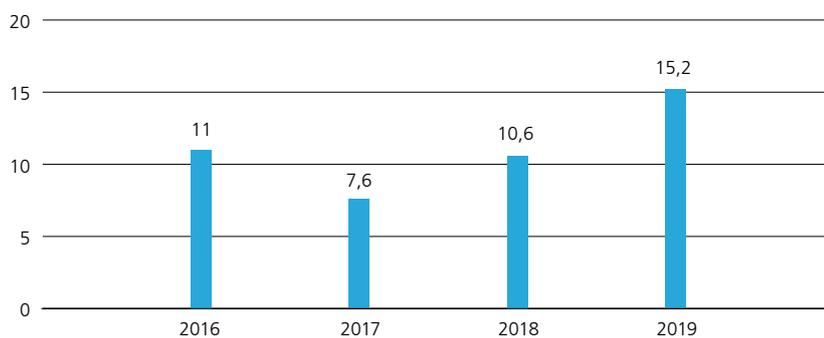
Beträge in TCHF	2019	2018	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	129 167 737	114 023 955	13,3
Zahlungen für Versicherungsfälle	100 152 287	86 960 107	15,2
Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-13 753 834	-10 244 153	34,3
Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	2 673 598	86 199	n/a
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	24 592 378	21 846 974	12,6
Steuern	1 770 293	1 305 503	35,6
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	24 941 028	15 593 881	59,9
Jahresgewinne	152 193 52	105 758 77	43,9
Bilanzsumme	712 205 273	713 353 874	-0,2
Kapitalanlagen	541 749 470	546 858 131	-0,9
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	505 507 542	512 125 422	-1,3
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	87 759 710	83 846 496	4,7
	2019 in Prozent	2018 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	4,76	2,92	+1,84
Eigenkapitalrendite	17,34	12,61	+4,73
Solvenzratio SST	226	219	+7
Deckungsratio gebundenes Vermögen	112	111	+1

Die Eigenmittel der schweizerischen Versicherer stiegen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt um 3,9 Milliarden Schweizer Franken oder 4,7 Prozent auf 87,8 Milliarden Schweizer Franken. Die Eigenkapitalrendite konnte um 4,73 Prozentpunkte auf hohe 17,34 Prozent erhöht werden.

Die Deckungsratio des gebundenen Vermögens erhöhte sich im Berichtsjahr um 1 Prozentpunkt und lag per Jahresende bei 112 Prozent. Die Solvenzratio gemäss Schweizer Solvenztest betrug 226 Prozent und erhöhte sich damit um 7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

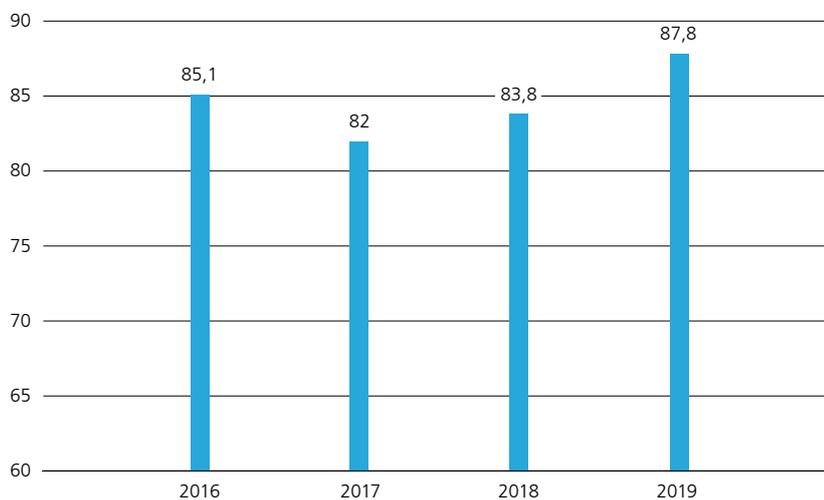
Jahresgewinne Gesamtmarkt

in Mrd. CHF



Bestand Eigenmittel Gesamtmarkt

in Mrd. CHF



Kapitalanlagen

Das folgende Kapitel enthält Angaben zum Gesamtvermögen und zur Kapitalanlagerendite des Gesamtvermögens, die die Versicherungsunternehmen im Jahr 2019 ausgewiesen haben.

Kapitalanlagen Gesamtvermögen

Die gesamten Kapitalanlagen der schweizerischen Versicherungsunternehmen verringerten sich 2019 um 0,9 Prozent und beliefen sich per Ende Jahr auf 541,8 Milliarden Schweizer Franken. Die Kapitalanlagen der Lebensversicherungsunternehmen verringerten sich um 12,8 Milliarden Franken (–4,0 Prozent) auf 307,8 Milliarden Franken, diejenigen der Nichtlebensversicherer erhöhten sich leicht und betragen per Ende Jahr 142,3 Milliarden Schweizer Franken. Die Kapitalanlagen der Rückversicherer erhöhten sich um 7,1 Prozent auf 91,6 Milliarden Schweizer Franken.

Vermögensverteilung Gesamtvermögen

Die Tiefzinslage führte zu einer weiteren Abnahme der festverzinslichen Anlagen im Vermögensbestand der schweizerischen Versicherungsunternehmen. Mit einem Anteil von 45 Prozent am gesamten Anlagebestand blieben sie jedoch weiterhin die vermögensstärkste Anlageklasse. Die Lebensversicherer hielten 50 Prozent (–2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr), die Nichtlebensversicherer 35 Prozent (–2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) und die Rückversicherer unverändert 42 Prozent ihrer gesamten Kapitalanlagen in festverzinslichen Wertpapieren. Der Bestand an Immobilien und Hypotheken nahm im Berichtsjahr ab, demgegenüber erhöhte sich der Wert der rapportierten Bestände an alternativen Anlagen und Beteiligungen.

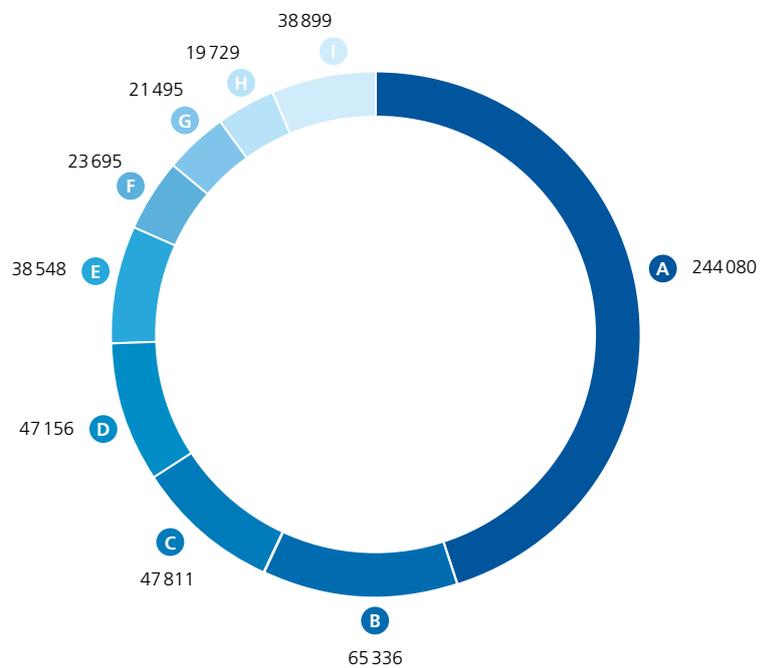
Asset Allocation Gesamtmarkt

Beträge in TCHF	2019	2019 in Prozent	2018	2018 in Prozent
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	47 156 143	9	51 027 658	9
Beteiligungen	65 336 316	12	60 193 825	11
Festverzinsliche Wertpapiere	244 079 530	45	253 636 675	46
Darlehen	19 729 486	4	19 609 740	4
Hypotheken	38 547 746	7	40 475 310	7
Aktien	23 695 200	4	22 768 523	4
Kollektive Kapitalanlagen	47 810 923	9	49 090 428	9
Alternative Anlagen	16 822 734	3	13 207 567	3
Sonstige Kapitalanlagen	17 076 771	3	17 939 442	3
Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung	21 494 621	4	18 903 963	4
Total Kapitalanlagen	541 749 470	100	546 858 131	100

Asset Allocation Gesamtmarkt 2019

in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Beteiligungen
- C** Kollektive Kapitalanlagen
- D** Immobilien, angefangene Bauten und Bauland
- E** Hypotheken
- F** Aktien
- G** Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung
- H** Darlehen
- I** Alle weiteren Kapitalanlagen



Kapitalanlagerendite Gesamtvermögen

Die Kapitalanlagerenditen werden auf statutarischer Grundlage ausgewiesen.

Die Lebensversicherer erzielten 2019 eine Kapitalanlagerendite von 2,94 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sie sich um 51 Basispunkte. Die Schadenversicherer gewannen 298 Basispunkte gegenüber dem Vorjahr und erzielten eine Kapitalanlagerendite von 6,75 Prozent. Dank dem günstigen Marktumfeld konnten die realisierten Gewinne aus Aktien deutlich erhöht werden, die Schadenversicherungsunternehmen profitierten daneben von gesteigerten direkten Erträgen aus Beteiligungen. Die höhere Kapitalanlagerendite der Schadenversicherer, im Vergleich mit der Rendite der Lebensversicherer, erklärt sich unter anderem mit dem erheblichen Anteil ausländischer Anlagen, die die Schadenversicherer in ihrem Kapitalbestand halten. Während die Lebens-

versicherungsunternehmen 92 Prozent ihres Bestandes an Kapitalanlagen, flüssigen Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten im gebundenen Vermögen hielten, betrug dieser Anteil bei den Schadenversicherungsunternehmen 50 Prozent. Die Kapitalanlagerendite der Rückversicherer stieg 2019 um 435 Basispunkte auf 7,62 Prozent. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Kapitalanlagerendite ist hauptsächlich gesteigerten direkten Erträgen aus Beteiligungen zuzuschreiben.

Kapitalanlagerendite Gesamtvermögen

in Prozent

	2019	2018
Gesamtmarkt	4,76	2,92
Leben	2,94	2,43
Schaden	6,75	3,77
Rück	7,62	3,27

Lebensversicherungsunternehmen

Kennzahlen

Das seit Jahren anhaltend tiefe Marktzinsniveau dauert fort. Der zehnjährige Kassazinssatz der eidgenössischen Anleihen lag 2019 durchschnittlich bei $-0,49$ Prozent (Vorjahr $+0,03$) und Ende Jahr bei $-0,46$ Prozent (Vorjahr $-0,15$), also tiefer als im Vorjahr. Lebensversicherungen mit Sparanteil anzubieten und zu führen, war im Jahr 2019 weiterhin eine grosse Herausforderung. Verpflichtungen auf der Passivseite mit langlaufenden Zinsgarantien stehen auf der Aktivseite Kapitalanlagen gegenüber, die laufend zu Tiefstrenditen erneuert werden müssen. Diesem Umstand begegnen die Lebensversicherer insbesondere mit der Reduktion von langlaufenden Garantien.

Das Bruttoprämienvolumen blieb mit einer leichten Steigerung um $0,9$ Prozent relativ stabil. Hingegen nahmen die Zahlungen für Versicherungsfälle um $57,5$ Prozent zu. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Rückkaufswerte aus Vertragsauflösungen in der beruflichen Vorsorge, was auf den Ausstieg der AXA Leben aus der Vollversicherung zurückzuführen ist. Sämtliche anderen Versicherungsleistungsarten blieben stabil. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben um $0,9$ Prozent leicht zugenommen, nach zwei aufeinander folgenden Jahren mit einer leichten Reduktion (Vorjahr $-0,5$, Vorvorjahr $-2,0$).

Die Kapitalanlageerträge liefen 2019 besser als im Vorjahr ($+15,6$ Prozent). Dies erklärt zum grossen Teil die Verbesserung der Jahresgewinne ($+8,4$ Prozent). Die Bilanzsumme der Lebensversicherer nahm insgesamt um $6,1$ Prozent ab. Sowohl Kapitalanlagen als auch versicherungstechnische Rückstellungen und Eigenmittel gingen zurück. Die Eigenkapitalrendite betrug $10,53$ Prozent (Vorjahr $9,24$ Vorvorjahr $8,52$).

Die Vermögensanlagen der Lebensversicherer zur Erfüllung der Versicherungsverpflichtungen sind mit gebundenen Vermögen sicherzustellen. Der Sollbetrag ist definiert durch 101 Prozent der versicherungstechnischen Rückstellungen. Er muss jederzeit durch entsprechende Anlagen, für die strenge Anlagerichtlinien gelten, gedeckt sein. Die Deckungsrate des gebundenen Vermögens gibt an, wie viele Mittel in den gebundenen Vermögen in Prozenten des Sollbetrags vorhanden sind. Das gebundene Vermögen und das risikobasierte Solvenzregime gemäss SST sollen eine hohe Sicherheit für die Versicherten der Schweizer Versicherungsunternehmen gewährleisten (siehe S. 10).

Kennzahlen Lebensversicherer

Beträge in TCHF	2019	2018	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	32 021 906	31 733 080	0,9
Zahlungen für Versicherungsfälle	53 552 911	33 993 630	57,5
Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-18 586 892	-2 147 410	n/a
Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	1 661 206	-575 212	n/a
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2 189 347	2 169 110	0,9
Steuern	586 285	280 750	108,8
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	8 644 577	7 475 529	15,6
Jahresgewinne	15 155 566	13 954 500	8,6
Bilanzsumme	328 614 666	349 968 710	-6,1
Kapitalanlagen	307 833 742	320 644 704	-4,0
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	286 417 530	304 920 294	-6,1
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	14 398 672	15 109 543	-4,7
	2019 in Prozent	2018 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	2,94	2,43	+0,51
Eigenkapitalrendite	10,53	9,24	+1,29
Solvenzratio SST	201	194	+7
Deckungsratio gebundenes Vermögen	109	108	+1

Vermögensverteilung

Die Kapitalanlagen sanken deutlich, wobei dies das Ergebnis verschiedener gegenläufiger Effekte ist. Einer positiven Entwicklung des Bestands an Kapitalanlagen stand der einmalige Effekt aufgrund des Ausstiegs der AXA Leben aus der Vollversicherung in der beruflichen Vorsorge entgegen, der bei ihr zu einer deutlichen Verminderung des Anlagebestands führte.

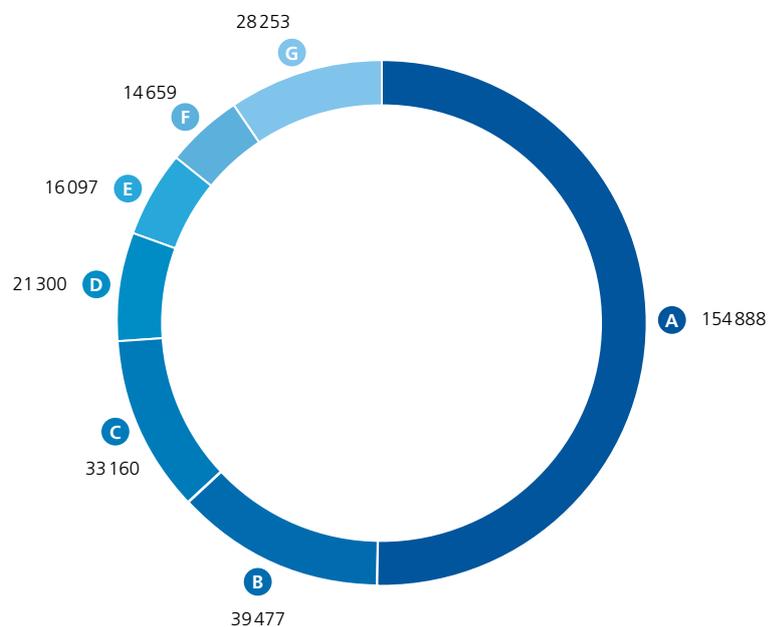
Asset Allocation Lebensversicherer

Beträge in TCHF	2019	2019 in Prozent	2018	2018 in Prozent
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	39 476 828	13	43 448 184	14
Beteiligungen	5 779 301	2	4 101 279	1
Festverzinsliche Wertpapiere	154 888 291	50	165 891 120	52
Darlehen	9 126 159	3	9 757 696	3
Hypotheken	33 159 920	11	34 327 459	11
Aktien	14 659 117	5	14 105 939	4
Kollektive Kapitalanlagen	16 096 899	5	19 738 517	6
Alternative Anlagen	10 673 308	3	7 708 180	2
Sonstige Kapitalanlagen	2 674 333	1	2 672 714	1
Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung	21 299 586	7	18 893 616	6
Total Kapitalanlagen	307 833 742	100	320 644 704	100

Asset Allocation Lebensversicherer 2019

in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Immobilien, angefangene Bauten und Bauland
- C** Hypotheken
- D** Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung
- E** Kollektive Kapitalanlagen
- F** Aktien
- G** Alle weiteren Kapitalanlagen



Prämienentwicklung

Die totalen Prämieinnahmen, bestehend aus periodischen Prämien und Einmaleinlagen, blieben in der Summe im Geschäftsjahr stabil. Bedingt durch den Ausstieg der AXA Leben aus der Vollversicherung in der beruflichen Vorsorge gingen die laufenden Prämien zwar zurück, wurden aber weitgehend durch Einmaleinlagen bei anderen Versicherern ausgeglichen. Trotz der weiterhin anhaltenden Tiefzinsphase konnte sich das klassische Einzellebensgeschäft, also die klassischen Einzelkapital- und Einzelrentenversi-

cherungen, gegenüber dem Vorjahr wieder erholen. Das Prämienvolumen in anteilgebundenen Lebensversicherungen, die weniger kapitalintensiv sind, nahm weiterhin zu. Mit einem Anteil von fast 69 Prozent dominiert die berufliche Vorsorge in der Lebensversicherung den Schweizer Markt. In diesen Prämien enthalten sind allerdings auch eingebrachte Freizügigkeitsleistungen aus ganzen Vertragsübernahmen sowie Dienstetritte innerhalb von bestehenden Verträgen.

Gebuchte Prämien brutto

Beträge in TCHF	2019	2019 in Prozent	2018	+/- in Prozent
Kollektivversicherung berufliche Vorsorge	22 050 003	68,9	22 556 351	-2,2
Klassische Einzelkapitalversicherung	4 680 753	14,6	4 161 711	12,5
Klassische Einzelrentenversicherung	519 055	1,6	242 483	114,1
Fondsanteilgebundene Lebensversicherung	1 812 371	5,7	1 686 381	7,5
An interne Anlagebestände gebundene Lebensversicherung	406 113	1,3	260 133	56,1
Kapitalisation und Tontinen	232 514	0,7	326 841	-28,9
Übrige Lebensversicherung	221 106	0,6	513 698	-57,0
Kranken- und Unfallversicherung	4 178	0,0	4 204	-0,6
Zweigniederlassungen im Ausland	1 717 302	5,4	1 647 874	4,2
Übernommene Rückversicherung	378 511	1,2	333 404	13,5
Total	32 021 906	100,0	31 733 080	0,9

Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

Das Volumen des direkten Schweizer Geschäfts der sechs grössten Lebensversicherer wuchs gegenüber 2018 sehr geringfügig, und zwar um 0,4 Prozent auf 89,8 Prozent. In der Liste der sechs grössten Lebensversicherer liegt die AXA Leben aufgrund ihres Ausstiegs aus der Vollversicherung in der beruflichen Vorsorge nunmehr auf dem vierten Rang (Vorjahr zweiter Rang). Die anderen fünf grossen Lebensversicherer konnten dagegen Marktanteile gewinnen.

Die deutliche Erhöhung des Marktanteils der Swiss Life erklärt sich teilweise durch einen Einmaleffekt, da sie durch die Übernahme eines grösseren Anteils an Vollversicherungsverträgen auch zugehörige Einmaleinlagen für Altersguthaben verzeichnen konnte.

Marktanteile Lebensversicherer

Beträge in TCHF	Gebuchte Prämien 2019	Marktanteil in Prozent 2019	Gebuchte Prämien 2018	Marktanteil in Prozent 2018
Swiss Life	13049060	43,6	9173873	30,8
Helvetia Leben	3639590	12,2	3602142	12,1
Basler Leben	3575069	11,9	2839080	9,5
AXA Leben	3182754	10,6	7838433	26,3
Allianz Suisse Leben	1873505	6,3	1722383	5,8
Zürich Leben	1544423	5,2	1412261	4,7
Sechs grösste Versicherer	26864401	89,8	26588173	89,4

Deckungskapital

Das Deckungskapital ist eine pro versicherte Person individuell und mit den Abschlussgrundlagen gerechnete Versicherungsverpflichtung. Es ist in der Bilanz und für die Bestellung des gebundenen Vermögens als Hauptbestandteil der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten (2019: 286 Milliarden Franken, 2018: 305 Milliarden Franken) auszuweisen. Weitere Bestandteile der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten sind Verstärkungen für Langlebigkeit und Zusatzrückstellungen, etwa für Umwandlungssatzverluste oder IBNR¹, sowie Prämiendepots und Überschussfonds.

Das Deckungskapital der Lebensversicherer beträgt insgesamt rund 249 Milliarden Franken und macht damit 87 Prozent der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten aus. Der Rückgang des Deckungskapitals gegenüber dem Vorjahr betrug 6,4 Prozent oder absolut 17 Milliarden Franken, was auf die AXA Leben und ihren Ausstieg aus der Vollversicherung zurückzuführen ist.

Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen (Deckungskapital inklusive Verstärkungen) verwendeten Grundlagen sind vorsichtig zu bestimmen. Die biometrischen Grundlagen sind mit anerkannten statistischen Verfahren zu ermitteln, im Geschäftsplan festzuhalten und jährlich aufgrund aktueller eigener Messungen zu überprüfen.

Die berufliche Vorsorge macht mit 56,4 Prozent den Hauptanteil am Deckungskapital aus, gefolgt von der klassischen Einzelkapitalversicherung für den Erlebens- und den Todesfall mit 20,6 Prozent. Die Anteile der übrigen Zweige bewegen sich im einstelligen Prozentbereich.

Im Jahr 2019 nahmen vor allem die fondsanteil- und an interne Anlagebestände gebundenen Lebensversicherungen stark zu. Auch klassische Einzelkapitalversicherungen und Zweigniederlassungen im Ausland legten zu.

¹Rückstellungen für Schäden, die bereits entstanden sind, dem Versicherer aber noch nicht gemeldet wurden («incurred but not reported»).

Deckungskapital brutto

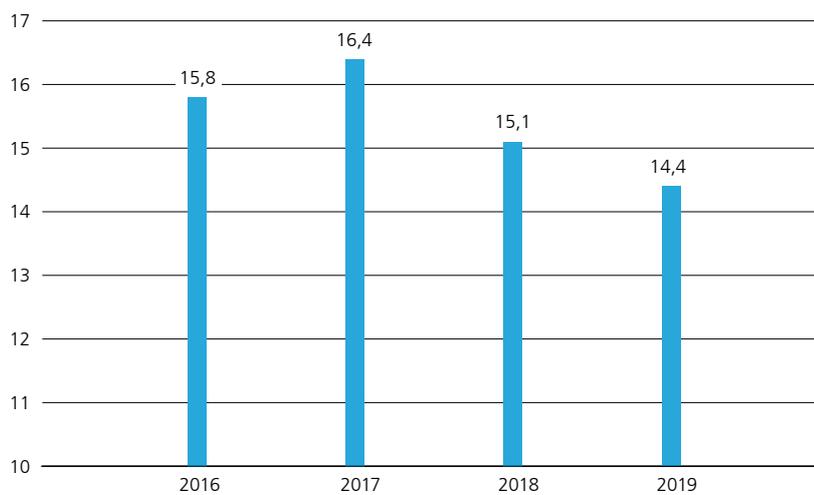
Beträge in TCHF	2019	2019 in Prozent	2018	+/- in Prozent
Kollektivversicherung berufliche Vorsorge	140 550 375	56,4	161 160 929	-12,8
Klassische Einzelkapitalversicherung	51 456 576	20,6	50 449 509	2,0
Klassische Einzelrentenversicherung	14 592 451	5,9	15 341 021	-4,9
Fondsanteilgebundene Lebensversicherung	17 544 195	7,0	15 340 178	14,4
An interne Anlagebestände gebundene Lebensversicherung	2 251 628	0,9	1 835 414	22,7
Kapitalisation und Tontinen	1 315 341	0,5	2 661 892	-50,6
Übrige Versicherungszweige	2 471 815	1,0	2 499 937	-1,1
Zweigniederlassungen im Ausland	18 615 568	7,5	16 542 239	12,5
Übernommene Rückversicherung	478 940	0,2	485 936	-1,4
Total	249 276 889	100,0	266 317 054	-6,4

Eigenkapitalentwicklung

Die Ende 2019 bestehende Eigenkapitalbasis belief sich auf 14,4 Milliarden Franken, was 5,0 Prozent der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten entspricht. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Eigenkapitalbasis um 0,7 Milliarden Franken.

Bestand Eigenmittel Lebensversicherer

in Mrd. CHF



Betriebsrechnung berufliche Vorsorge

Zusammenfassung

Mit der Betriebsrechnung für das Jahr 2019 legten die neun in der beruflichen Vorsorge tätigen privaten Lebensversicherer zum 15. Mal über ihre Tätigkeit im Bereich der beruflichen Vorsorge Rechenschaft ab.

Die Tabelle unten zeigt die Ergebnisse der drei Prozesse: Sparprozess, Risikoprozess und Kostenprozess. Diese summieren sich zum Bruttoergebnis von aggregiert 1661 Millionen Franken, 361 Millionen mehr als im Vorjahr. Die Verbesserung ist die Folge des guten Ergebnisses im Sparprozess.

Brutto-, Netto- und Betriebsergebnisse 2015–2019

in Mio. CHF	2019	2018	2017	2016	2015
Sparprozess					
Ertrag	3 627	3 954	3 816	4 767	5 186
Aufwand	2 659	3 459	3 146	3 271	3 329
Ergebnis	969	495	670	1 496	1 857
Risikoprozess					
Ertrag	2 305	2 479	2 463	2 528	2 594
Aufwand	1 580	1 635	1 454	1 452	1 418
Ergebnis	725	844	1 009	1 076	1 176
Kostenprozess					
Ertrag	732	747	754	754	757
Aufwand	765	786	773	757	797
Ergebnis	-33	-39	-19	-3	-40
Zusammenfassung der drei Ergebnisse					
Ergebnis im Sparprozess	969	495	670	1 496	1 857
Ergebnis im Risikoprozess	725	844	1 009	1 076	1 176
Ergebnis im Kostenprozess	-33	-39	-19	-3	-40
Bruttoergebnis der Betriebsrechnung	1 661	1 300	1 659	2 569	2 994
Verstärkung der technischen Rückstellungen ^{a)}	-746	776	-612	-1 592	-1 847
Nettoergebnis	914	2 076	1 047	977	1 147
Aufteilung des Nettoergebnisses					
Zuweisung an den Überschussfonds	464	1 542	493	375	509
Betriebsergebnis ^{b)}	451	534	554	602	638
Nettoergebnis	914	2 076	1 047	977	1 147

^{a)} Auflösung (+) minus Alimentierung (-) von Verstärkungen der technischen Rückstellungen.

^{b)} Das Betriebsergebnis entspricht dem Anteil des Lebensversicherers am Nettoergebnis.

Die Lebensversicherer verstärkten die technischen Rückstellungen um 746 Millionen Franken (im Vorjahr konnten nicht mehr benötigte Rückstellungen im Umfang von 776 Millionen Franken aufgelöst werden), und es verblieb ein Nettoergebnis von 914 Millionen Franken. Davon flossen 464 Millionen Franken in die Überschussfonds, sodass sich ein Betriebsergebnis von 451 Millionen Franken ergab. Es ist im Vergleich mit den Vorjahren deutlich gesunken.

Nach der hohen Überschussbeteiligung im Vorjahr von 1542 Millionen Franken aufgrund der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen pendelte sich die Zuweisung zum Überschussfonds wieder ein, im Berichtsjahr mit 464 Millionen Franken.

Mit dem ausgewiesenen Betriebsergebnis ergibt sich eine Ausschüttungsquote von insgesamt 93,2 Prozent und von 93,5 Prozent im Mindestquotengeschäft. Im letztgenannten Bereich sind mindestens 90 Prozent gesetzlich vorgeschrieben.

Mit 969 Millionen Franken sticht das gute Ergebnis im Sparprozess heraus, obwohl es mit dem Ausstieg der AXA Leben aus der Vollversicherung deutlich weniger Assets under Management gab. Die Kapitalerträge waren 2019 überproportional zum Zinsaufwand im Vergleich zu den beiden Vorjahren.

Auffällig sind die im Berichtsjahr weiter deutlich reduzierten Ergebnisse im Risikoprozess aufgrund des tieferen Prämienvolumens.

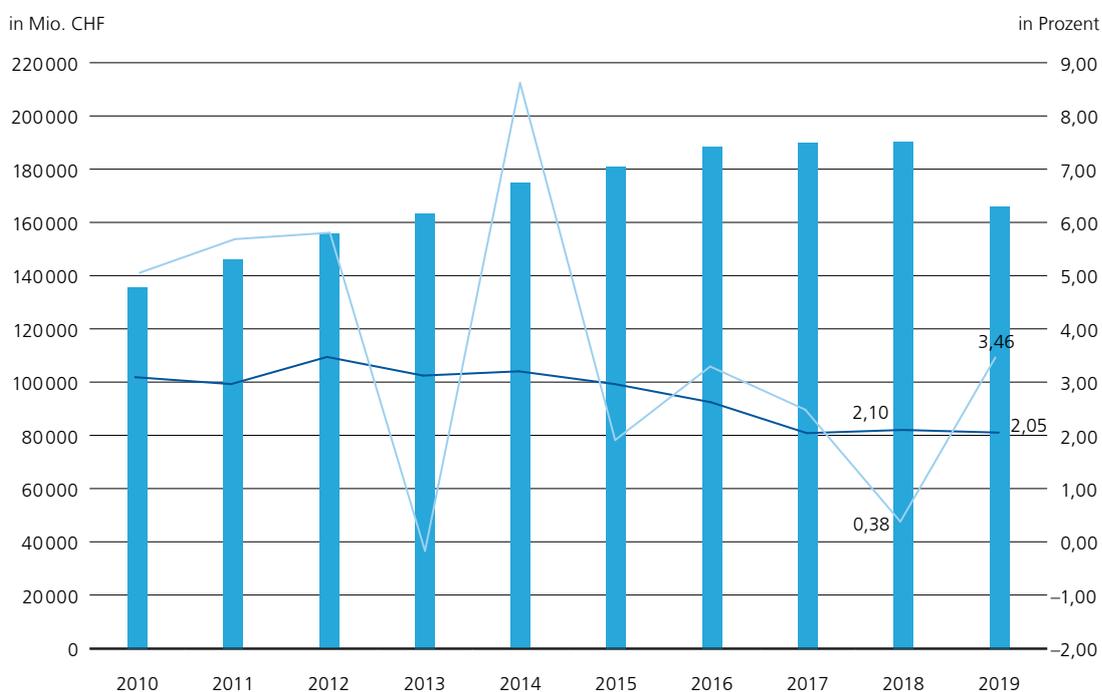
Sparprozess: Belastung durch Verstärkung der Rentendeckungskapitalien

Die Lebensversicherer schrieben im Sparprozess positive Ergebnisse, Ertrag minus Aufwand ergaben ein Plus von 969 Millionen Franken (Vorjahr 495). Damit wurden vor allem die Rentendeckungskapitalien weiter verstärkt.

Die Nettobuchrendite aus den Erträgen der Kapitalanlagen fiel mit 2,05 Prozent leicht tiefer aus als im Vorjahr (2,10 Prozent). Zwischen 2010 und 2019 betrug die durchschnittliche Rendite 2,76 Prozent (Durchschnitt 2009 bis 2018: 2,88 Prozent). Die Performance 2019 unter Einbezug der Wertveränderungen der Kapitalanlagen betrug 3,46 Prozent, nach 0,38 Prozent im Jahr zuvor.

Die Vermögensverwaltungskosten (in Prozenten des Marktwerts der Kapitalanlagen) reduzierten sich auf 21 Basispunkte (Vorjahr 28).

Anlagevermögen, Nettobuchrendite und Nettoperformance der BVG²-Versicherer aggregiert, 2010–2019



- Aggregiertes Anlagevermögen der BVG-Versicherer in Mio. CHF
- Nettobuchrendite in Prozent
- Nettoperformance in Prozent

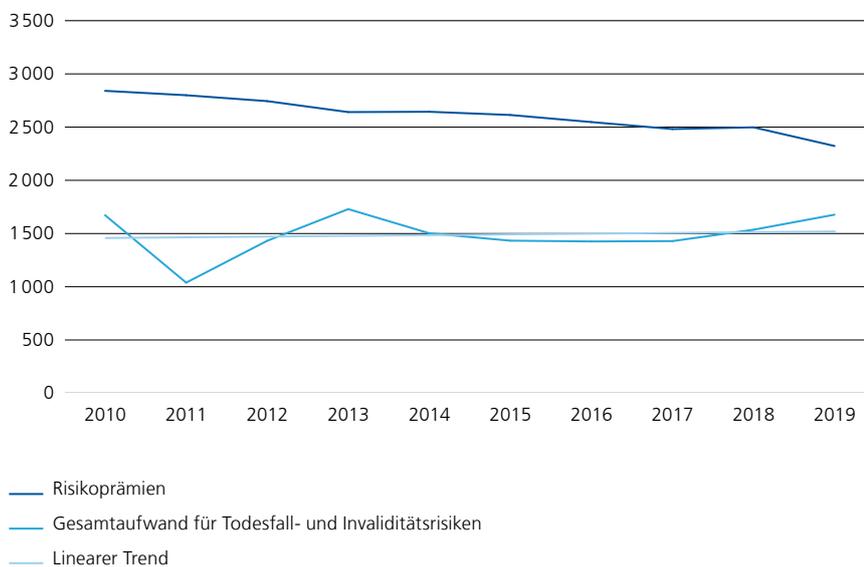
²Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (SR 831.40)

Risikoprozess: sinkende Ergebnisse für Todesfall- und Invaliditätsrisiken

Der Aufwand beziehungsweise die Schadenbelastung im Risikoprozess verminderte sich im Berichtsjahr um 3 Prozent von 1635 auf 1580 Millionen Franken, hingegen sanken die Risikoprämien um 7 Prozent von 2479 auf 2305 Millionen Franken. Das Ergebnis (brutto) im Risikoprozess ging damit erneut zurück, von 844 auf 725 Millionen Franken.

Entwicklung Prämien und Gesamtaufwand im Risikoprozess 2010–2019

in Mio. CHF



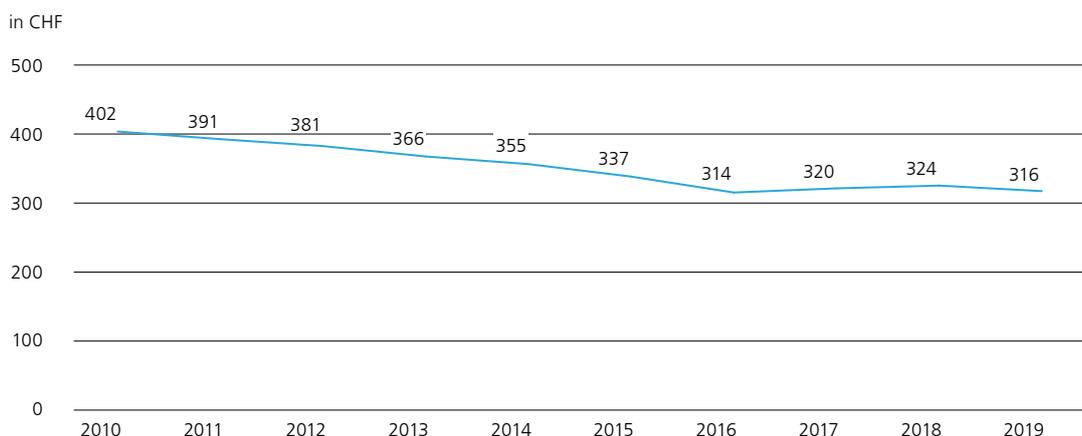
Kostenprozess: weiterhin leicht negativ

Die Ergebnisse im Kostenprozess waren aggregiert über die BVG-Versicherer mit –33 Millionen Franken leicht negativ. Erträgen von 732 Millionen Franken stehen Aufwände von 765 Millionen gegenüber, darunter die Vertriebs- und Abschlusskosten mit 229 Millionen Franken. Die ausgewiesenen Betriebskosten pro Kopf sanken auf 316 Franken (Vorjahr 324), da die Anzahl Versicherten prozentual mehr zunahm als die Kosten.

Die Vertriebs- oder Abschlusskosten von insgesamt 229 Millionen Franken lassen sich in Provisionen für Broker und Makler (94 Millionen Franken), Provisionen für den eigenen Aussendienst (89 Millionen Franken) und übrige Abschlussaufwendungen (45 Millionen Franken) aufteilen.

Der Unterschied zwischen den aus der Erfolgsrechnung resultierenden 370 Franken und den aus dem Kostenprozess resultierenden 316 Franken liegt vor allem in der Erfassung der Leistungsbearbeitungskosten; sie erfolgt in der technischen Zerlegung im Risikoprozess anstatt im Kostenprozess.

Entwicklung der Pro-Kopf-Kosten 2010–2019



Versicherungstechnische Rückstellungen: Zinsrückgang verursachte weitere Verstärkungen

Die Bewertung der Rentendeckungskapitalien und der übrigen technischen Rückstellungen (mit Ausnahme der Altersguthaben) erfolgte mit aktuellen biometrischen Grundlagen und Bewertungszinssätzen, die sich Ende 2019 im Mittel auf einem Niveau von 0,89 Prozent (Vorjahr 1,09) befanden.

Die Altersguthaben gingen um 21,7 Milliarden Franken zurück (Vorjahr –2,4) und betragen Ende des Jahres 77 Milliarden Franken. Die Verminderung ist auf die AXA Leben und ihren Ausstieg aus der Vollversicherung zurückzuführen. Die Altersguthaben der

BVG-Versicherer wurden im Berichtsjahr im Obligatorium mit 1,00 Prozent und im Überobligatorium im gewichteten Mittel mit 0,25 Prozent (Vorjahr 0,19) verzinst (nur Garantiezins). Dazu kam die Beteiligung am erwirtschafteten Überschuss in der Höhe von gemittelt 0,57 Prozent auf den überobligatorischen Altersguthaben.

Das Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten wuchs weiter um 2,3 Prozent und betrug Ende des Jahres 41,6 Milliarden Franken. Ein Teil des Anstiegs ist darauf zurückzuführen, dass die BVG-Versicherer aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung und des gesunkenen Zinsniveaus verpflichtet sind, das Deckungskapital zu verstärken.

Wichtigste Komponenten der versicherungstechnischen Rückstellungen 2017–2019

in Mio. CHF	+/- in Prozent				
	2019	2018	2017	2019/18	2018/17
Altersguthaben Obligatorium	39 668	50 770	52 024	-21,9	-2,4
Altersguthaben Überobligatorium	37 309	47 939	49 125	-22,2	-2,4
Zusätzliche Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen	3 427	3 721	4 228	-7,9	-12,0
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	41 581	40 660	38 604	2,3	5,3
Deckungskapital für laufende Invalidenrenten	8 450	8 522	8 594	-0,8	-0,8
Deckungskapital Freizügigkeitspolicen	6 522	6 731	6 925	-3,1	-2,8
Deckungskapital übrige Deckungen	4 200	3 948	3 781	6,4	4,4
Deckungskapitalverstärkung der laufenden Renten	9 774	9 171	8 779	6,6	4,5
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	2 628	2 657	2 680	-1,1	-0,9
Rückstellung für Zinsgarantien, Schaden- und Wertschwankungen	1 378	1 207	873	14,2	38,1
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	938	924	741	1,5	24,7
Teuerungsrückstellungen	1 958	1 972	3 019	-0,7	-34,7
Total versicherungstechnische Rückstellungen	157 834	178 223	179 373	-11,4	-0,6
Überschussfonds	1 102	1 987	1 018	-44,6	95,3
Prämiendepots	2 197	1 803	1 837	21,8	-1,8
Gutgeschriebene Überschussanteile	190	186	200	1,9	-6,7
Übrige Passiven	8 894	12 968	12 728	-31,4	1,9
Bilanzsumme der Betriebsrechnung berufliche Vorsorge	170 217	195 169	195 155	-12,8	0,0

Überschussfonds

Die Überschussfonds sind eine versicherungstechnische Bilanzposition zur Bereitstellung von Überschussanteilen, die den Vorsorgeeinrichtungen und ihren Versicherten zustehen. Diese Vorsorgeeinrichtungen und ihre Versicherten erhielten eine Zuteilung von insgesamt 1346 Millionen Franken (Vorjahr 573), dies aufgrund der im Vorjahr ausserordentlich hohen Zuweisung zum Überschussfonds aufgrund der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen sowie des Ausstiegs der AXA Leben aus der Vollversicherung. Dies und die nachfolgende Tabelle zeigen, dass die in einem Jahr erzielten Überschüsse rasch an die Versicherten weitergegeben werden. Aus dem Nettoergebnis wurden im Berichtsjahr 464 Millionen Franken den Überschussfonds zugewiesen (Vorjahr 1542).

Entwicklung der Überschussfonds 2015–2019

in Mio. CHF	2019	2018	2017	2016	2015
Stand Anfang Jahr	1 985	1 018	1 064	1 362	1 705
Entnahmen	-1 346	-573	-539	-673	-852
In Prozent	-68	-56	-51	-49	-50
Zuführungen	464	1 542	493	375	509
Stand Ende Jahr	1 102	1 987	1 018	1 064	1 362
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +1	0	901	47	0	0
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +2	0	0	446	375	359
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +3	0	0	0	0	150
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +4	0	0	0	0	0
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +5	0	0	0	0	0
Summe der Zuteilungen	0	901	493	375	509
Noch offene Zuteilungen	464	641	0	0	0

Entwicklung wichtiger Kennzahlen

Die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen der beruflichen Vorsorge sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Weitere Informationen zur Betriebsrechnung berufliche Vorsorge und insbesondere die Offenlegungsschemen der BVG-Versicherer sind auf der [Website der FINMA](#) zu finden.

Kennzahlen berufliche Vorsorge 2015–2019

	2019	2018	2017	2016	2015
Prämien und Kapitalanlagen					
Total Bruttoprämien gebucht, in Mio. CHF	22 049	22 552	22 395	23 282	24 834
Total Kapitalanlagen (Marktwerte), in Mio. CHF	186 139	207 537	209 353	206 138	197 116
Total Kapitalanlagen (Buchwerte), in Mio. CHF	164 329	188 911	187 566	185 674	178 522
Netto-Kapitalanlagerendite auf Buchwerten, in Prozent	2,05	2,10	2,04	2,62	2,96
Betriebskosten pro Kopf, in CHF					
Gemittelt über die Versicherten	370	377	365	359	381
Aktive Versicherte	399	415	405	400	435
Rentenbezüger	480	440	430	425	409
Freizügigkeitspoliceninhaber	75	73	70	70	73
Nettoergebnis^{a)}, in Mio. CHF					
Sparprozess	304	911	22	-133	16
Risikoprozess	640	954	1 044	1 113	1 171
Kostenprozess	-33	-39	-19	-3	-40
Ausserhalb der Prozesse	3	251	n/a	n/a	n/a
Total (Nettoergebnis)	914	2 076	1 047	977	1 147
Aufteilung des Nettoergebnisses					
Anteil Lebensversicherer (Betriebsergebnis), in Mio. CHF	451	534	554	602	638
Anteil Lebensversicherer, in Prozent	49,3	25,7	52,9	61,6	55,6
Anteil Versicherte (Zuweisung Überschussfonds), in Mio. CHF	464	1 542	493	375	509
Anteil Versicherte, in Prozent	50,7	74,3	47,1	38,4	44,4
Erträge im Spar-, Risiko- und Kostenprozess, in Mio. CHF					
Anteil Lebensversicherer, in Prozent	6,8	7,4	7,9	7,5	7,5
Anteil Versicherte, in Prozent (Ausschüttungsquote)	93,2	92,6	92,1	92,5	92,5
Ausschüttungsquote nur im Mindestquotengeschäft, in Prozent	93,5	92,5	92,5	92,7	92,6

^{a)} Nach Bildung/Auflösung von Rückstellungen, aber vor Überschusszuweisung.

Schadenversicherungsunternehmen

Die folgenden Angaben betreffen sowohl Schadenversicherer als auch Krankenversicherer nach Versicherungsvertragsgesetz (VVG).

Kennzahlen

Die Prämien nahmen gegenüber dem Vorjahr brutto um 2,3 Prozent zu. Dabei wuchs sowohl das direkte als auch das indirekte Geschäft.

Demgegenüber blieb der Schadenaufwand (netto) im Jahr 2019 stabil, wobei ein leichter Rückgang der Zahlungen für Versicherungsfälle (-1,2 Prozent) eine im Vergleich zum Vorjahr kleinere Auflösung von Rückstellungen kompensierte. Wegen des höheren Prämienvolumens im Jahr 2019 verbesserte sich die Loss Ratio (brutto) somit um 4,2 Prozentpunkte auf 58,8 Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen stärker als die Prämien (+5,8 Prozent), was eine Erhöhung der Expense Ratio um 1,2 Prozentpunkte auf 29,3 Prozent zur Folge hatte.

Im Jahr 2019 wurden deutlich höhere Erträge auf Kapitalanlagen erwirtschaftet als im Vorjahr (+79,6 Prozent), was vor allem auf die Aktienportfolios zurückzuführen ist. Dadurch steigerte sich der Jahresgewinn der Nichtlebensversicherer insgesamt um 49,4 Prozent, und die Eigenkapitalrendite erhöhte sich um 6,21 Prozentpunkte (siehe S. 26).

Die Solvenz der Nichtlebensversicherer ist weiterhin komfortabel und nahm weiter um 19 Prozentpunkte zu. Auch der Deckungsgrad für das gebundene Vermögen verbesserte sich um 6 Prozentpunkte.

Kennzahlen Nichtlebensversicherer

Beträge in TCHF	2019	2018	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	45857 578	44825 577	2,3
Zahlungen für Versicherungsfälle	25414 158	25726 462	-1,2
Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-3302 673	-3344 342	-1,2
Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	797 990	457 412	74,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9 127 575	8 630 573	5,8
Steuern	790 467	623 437	26,8
Gewinn /Verlust Kapitalanlagen	9550 221	5318 343	79,6
Jahresgewinne	10080 690	6746 946	49,4
Bilanzsumme	179310950	178951060	0,2
Kapitalanlagen	142303 728	140663 673	1,2
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	87619 684	90902 055	-3,6
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	45984 658	42951 218	7,1
	2019 in Prozent	2018 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	6,75	3,77	+2,98
Eigenkapitalrendite	21,92	15,71	+6,21
Loss Ratio	58,8	63,0	-4,2
Expense Ratio	29,3	28,1	+1,2
Combined Ratio	88,1	91,1	-3
Solvenzratio SST	271	252	+19
Deckungsratio gebundenes Vermögen	130	124	+6

Vermögensverteilung

Die Vermögensverteilung war wie in den Vorjahren stabil.

Festverzinsliche Wertpapiere

Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren stellen die mit Abstand grösste Anlagekategorie dar. Sie teilen sich in rund 69 Prozent Unternehmensanleihen und 31 Prozent Staatsanleihen auf.

Anlagen in Beteiligungen

Anlagen in Beteiligungen betrafen nur wenige Versicherer, im Wesentlichen die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, die Helvetia Schweizerische

Versicherungsgesellschaft AG und die AXA Versicherungen AG, wobei die Beteiligungen der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG mit 34,4 Milliarden Franken (Vorjahr 32,3) den Löwenanteil ausmachen.

Weitere Positionen

Im Vergleich zu den Lebensversicherern waren die Anlagen in Immobilien und Hypotheken bei den Schadenversicherern weiterhin von untergeordneter Bedeutung.

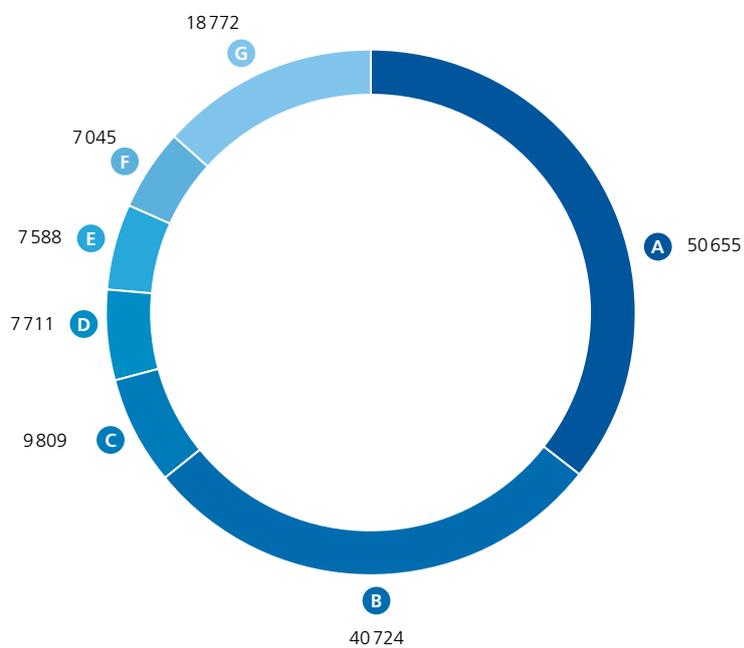
Asset Allocation Nichtlebensversicherer

Beträge in TCHF	2019	2019 in Prozent	2018	2018 in Prozent
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	7 588 203	5	7 483 096	5
Beteiligungen	40 723 614	29	38 768 246	28
Festverzinsliche Wertpapiere	50 654 751	35	51 577 631	37
Darlehen	7 045 020	5	6 943 045	5
Hypotheken	5 386 138	4	5 334 617	4
Aktien	7 711 399	5	7 544 273	5
Kollektive Kapitalanlagen	9 808 855	7	8 910 560	6
Alternative Anlagen	5 172 852	4	4 581 784	3
Sonstige Kapitalanlagen	8 212 895	6	9 520 421	7
Total Kapitalanlagen	142 303 728	100	140 663 673	100

Asset Allocation Nichtlebensversicherer 2019

in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Beteiligungen
- C** Kollektive Kapitalanlagen
- D** Aktien
- E** Immobilien, angefangene Bauten und Bauland
- F** Darlehen
- G** Alle weiteren Kapitalanlagen



Prämienentwicklung im direkten Schweizer Geschäft (inklusive Krankenversicherer)

Das direkte Schweizer Schadenversicherungsgeschäft (inklusive Krankenversicherer) zeigte insgesamt auch 2019 eine anhaltend stabile Entwicklung und verzeichnete ein Prämienwachstum von 1,7 Prozent. Das Wachstum war, im Gegensatz zu den Vorjahren, deutlich höher als dasjenige des Bruttoinlandsprodukts (+0,9 Prozent). Aufgrund des weiterhin starken Preiswettbewerbs im Bereich Motorfahrzeugversicherung verzeichneten die Zweige Landfahrzeug-Kasko (+0,9 Prozent) und Landfahrzeug-Haftpflicht (–1,6 Prozent) im Berichtsjahr zusammen erneut einen Prämienrückgang gegenüber dem Vorjahr (–0,2 Prozent). Daneben wiesen nur die Zweige See, Luftfahrt, Transport (–5,7 Prozent) sowie Touristische Beistandsleistung (–6,7 Prozent) rückläufige Prämienvolumina auf.

Aufgrund der weiterhin wachsenden Nachfrage erzielten die Zweige Rechtsschutz (+5,9 Prozent), Kredit, Kautions (+9,2 Prozent) sowie Finanzielle Verluste (+12,6 Prozent) ein starkes Wachstum, das sich gegenüber dem Vorjahr sogar verdoppelte.

Das Wachstum in den Zweigen der Personenversicherung – Krankheit (+1,9 Prozent) und Unfall (+2,2 Prozent), deren Anteil am Schadenversicherungsmarkt 2019 auf 53,7 Prozent stieg, schwächte sich das zweite Jahr in Folge ab und lag nur wenig über dem Marktdurchschnitt.

Aufgrund der verlangsamten ökonomischen Tätigkeit, der Abnahme von Absatz und Lohnvolumen sowie der abnehmenden Zahl der Beschäftigten und der Abschwächung der Wirtschaftslage aufgrund der COVID-19-Pandemie ist 2020 in fast allen Versicherungszweigen mit Einbussen im Prämienvolumen zu rechnen.

Gebuchte Prämien brutto

Beträge in TCHF	2019	2019 in Prozent	2018	+/- in Prozent
Krankheit	11 185 992	39,2	10 974 087	1,9
Feuer, Sachschäden	4 149 938	14,5	4 059 873	2,2
Unfall	3 175 939	11,1	3 118 753	1,8
Landfahrzeug-Kasko	3 372 303	11,8	3 341 776	0,9
Landfahrzeug-Haftpflicht	2 601 194	9,1	2 643 517	–1,6
Haftpflicht	1 995 574	7,0	1 958 755	1,9
See, Luftfahrt, Transport	323 716	1,1	343 450	–5,7
Rechtsschutz	643 123	2,3	607 495	5,9
Finanzielle Verluste	512 143	1,8	454 824	12,6
Kredit, Kautions	379 652	1,3	347 709	9,2
Touristische Beistandsleistung	236 787	0,8	253 830	–6,7
Total	28 576 361	100,0	28 104 069	1,7

Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

Der Marktanteil der acht grössten Schweizer Versicherer im direkten Schweizer Nichtlebensversicherungs-Geschäft (exklusiv Krankenversicherer) blieb 2019 konstant und verharrte auf 83,3 Prozent. Die übrigen 16,7 Prozent des Marktes teilten sich weitere 89 Schadenversicherer mit Sitz in der Schweiz und Schweizer Niederlassungen von Gesellschaften mit Sitz im Ausland.

Unter den acht grössten Schweizer Nichtlebensversicherern kam es zu geringfügigen Verschiebungen. Den höchsten Marktanteilsgewinn verzeichnete dabei die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG vor der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG. Marktanteile verloren haben hingegen die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, die Basler Versicherung AG wie auch dieses Jahr wieder die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG und die Generali Assurances Générales SA. Allerdings hatten diese Bewegungen keine Veränderung der Positionen unter den acht grössten Schweizer Nichtlebensversicherern zur Folge.

Marktanteile Schadenversicherer (ohne Krankenversicherer)

Beträge in TCHF	Gebuchte Prämien 2019	Marktanteil in Prozent 2019	Gebuchte Prämien 2018	Marktanteil in Prozent 2018
AXA Versicherungen	3 425 339	18,6	3 367 533	18,6
Schweizerische Mobiliar	2 975 867	16,2	2 878 948	15,9
Zürich Versicherung	2 494 301	13,5	2 458 572	13,6
Allianz Suisse	1 894 386	10,3	1 894 407	10,5
Helvetia	1 561 940	8,5	1 503 710	8,3
Basler Versicherung AG	1 314 454	7,1	1 327 107	7,3
Vaudoise	928 987	5,0	895 882	5,0
Generali Assurances	760 693	4,1	753 418	4,2
Acht grösste Versicherer	15 355 967	83,3	15 079 577	83,3

Schadenquoten im direkten Schweizer Geschäft

Die Schadenquote im direkten Schweizer Nichtlebensgeschäft sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozentpunkte auf 62,1 Prozent (Vorjahr +0,6 Prozentpunkte). Auch im Berichtsjahr war der Rückgang der Schadenereignisse besonders augenfällig in den Zweigen der Motorfahrzeugversicherung (Landfahrzeug-Kasko und Landfahrzeug-Haftpflicht) sowie in der Feuer- und Sachschadenversicherung. Aussergewöhnlich schadenarm war das Jahr 2019 in Bezug auf Unwetterschäden, die durch Überschwemmungen, Rutschungen, Murgänge sowie Steinschlag und Felssturz im Alpenraum verursacht wurden.

2019 gab es auch deutlich weniger Hagelschäden als im Vorjahr, was sich positiv auf die Schadenquote der Kaskoversicherung und der Feuer- und Elementarschadenversicherung auswirkte.

Die weiterhin rückläufige Tendenz in Bezug auf Fahrzeugdiebstähle – 2019 wurde der tiefste Wert seit 2009 festgestellt – sowie ein Rückgang von Strassenverkehrsunfällen mit Personenschäden um rund 1,5 Prozent hatten ebenfalls einen positiven Effekt auf die Motorfahrzeugversicherung. Die Schadenquote der Landfahrzeug-Haftpflicht verzeichnete 2019 den tiefsten Wert seit 2014. Einerseits wirkte sich der Rückgang der Strassenverkehrsunfälle positiv auf diesen Zweig aus. Andererseits nahm ein grösserer Anbieter Umschichtungen bei den versicherungstechnischen Rückstellungen vor. Der unterdurchschnittliche Anstieg der Schadenquote bei Feuer- und Sachschäden ist auch auf einen deutlichen Rückgang der Diebstähle zurückzuführen, die 2019 ein Rekordtief erreichten.

Schadenquoten der Branchen im direkten Schweizer Geschäft (inklusive Krankenversicherer)

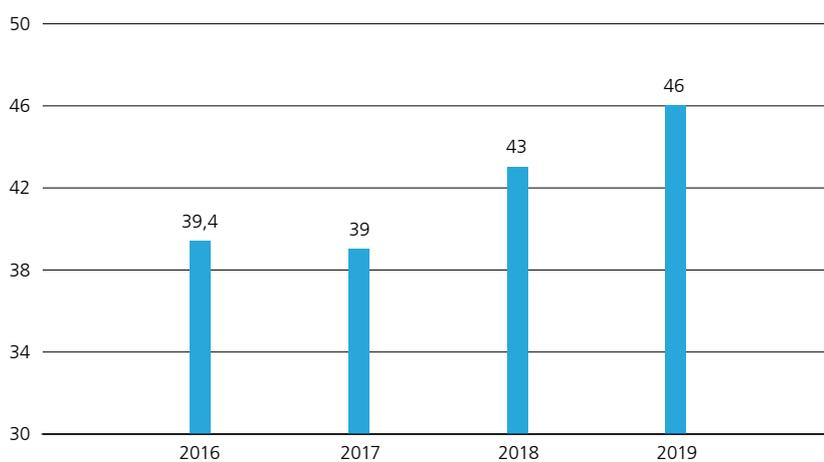
in Prozent	2019	2018	+/- Prozentpunkte
Krankheit	74,6	73,9	+0,7
Feuer, Sachschäden	46,3	56,1	-9,8
Unfall	71,2	73,3	-2,1
Landfahrzeug-Kasko	68,5	70,5	-2
Landfahrzeug-Haftpflicht	22,1	38,0	-15,9
Haftpflicht	54,8	60,2	-5,4
See, Luftfahrt, Transport	50,7	54,3	-3,6
Rechtsschutz	57,8	57,7	+0,1
Finanzielle Verluste	56,7	63,1	-6,4
Kredit, Kautions	55,8	29,7	+26,1
Touristische Beistandsleistung	75,7	70,3	+5,4
Total	62,1	65,2	-3,1

Eigenkapitalentwicklung

Die Eigenmittel der Nichtlebensversicherer nahmen im Jahr 2019 um weitere 4,0 Milliarden Franken zu. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf das überdurchschnittlich gute Jahresergebnis zurückzuführen.

Bestand Eigenmittel Nichtlebensversicherer

in Mio. CHF



Krankenversicherer

Kennzahlen

Im Berichtsjahr stiegen die Zahlungen für Versicherungsfälle wie auch die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überdurchschnittlich stark an. Dies ist auf deutlich höhere medizinische Leistungskosten zurückzuführen, die jedoch im Vorjahr (2018) zurückgingen. Die Kosten für die Vermittlung von Versicherungspolice sind in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten und trugen dort zur Kostensteigerung bei. Dagegen stiegen die Prämieinnahmen, die eine Mischrechnung aus Prämienenkungen, -erhöhungen, Neuzugängen und

Abgängen von Versicherten darstellen, mit 1,3 Prozent nur moderat an. Neben anderen Effekten greifen hier die Mechanismen der Tarifprüfung durch die FINMA, die mögliche Gewinnmargen bei Krankenzusatzversicherungen limitiert. Die markante Verbesserung des Kapitalanlageergebnisses kann auf das starke Börsenjahr 2019 zurückgeführt werden, wobei insbesondere die Aktien zu diesem überdurchschnittlich guten Resultat beisteuerten. Dieser Umstand führte auch zu einer deutlichen Verstärkung der SST-Ratio sowie der Deckung des gebundenen Vermögens.

Kennzahlen Krankenversicherer

Beträge in TCHF	2019	2018	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	8 387 832	8 346 791	0,5
Gebuchte Prämien inklusive VAG-Anteil der Krankenkassen brutto	10 187 042	10 055 864	1,3
Zahlungen für Versicherungsfälle	5 916 650	5 534 028	6,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1 615 543	1 550 738	4,2
Steuern	169 271	120 634	40,3
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	666 886	-26 530	n/a
Jahresgewinne	673 143	358 116	88,0
Bilanzsumme	18 952 585	17 801 512	6,5
Kapitalanlagen	16 612 743	15 512 650	7,1
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	10 790 931	11 265 722	-4,2
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	4 294 960	3 726 797	15,2
	2019 in Prozent	2018 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	4,15	-0,17	+4,32
Eigenkapitalrendite	15,67	9,61	+6,06
Solvenzratio SST	302	278	+24
Deckungsratio gebundenes Vermögen	138	131	+7

Marktanteile im Krankenversicherungsgeschäft

Die Darstellung der Marktanteile³ zeigt auf, dass sich die Marktverhältnisse gegenüber dem Vorjahr kaum veränderten. Acht Krankenversicherer schrieben 84 Prozent des gesamten Prämienvolumens. Im Berichtsjahr verschwand mit Galenos (Krankenkasse, Übernahme durch Visana) ein kleiner Anbieter vom Markt.

Marktanteile im Krankenversicherungsgeschäft

Beträge in TCHF	Gebuchte Prämien 2019	Marktanteil in Prozent 2019	Gebuchte Prämien 2018	Marktanteil in Prozent 2018
Helsana Zusatzversicherungen	1 755 271	17,2	1 764 964	17,6
Swica Krankenversicherung	1 582 982	15,5	1 490 892	14,8
CSS	1 331 369	13,1	1 336 000	13,3
Visana	1 151 250	11,3	1 133 562	11,3
Groupe Mutuel (Groupe Mutuel Assurances und Mutuel Assurances SA)	1 083 013	10,6	1 024 094	10,2
Sanitas	773 963	7,6	772 762	7,7
Concordia	562 728	5,5	570 712	5,7
Assura	353 339	3,5	348 271	3,5
Acht grösste Versicherer	8 593 915	84,3	8 441 257	84,0

³ Die Zahlen beinhalten jeweils sämtliche durch die aufgeführten Einheiten erwirtschafteten Prämieinkommen (inklusive Prämien für die nebst Krankenversicherung zusätzlich betriebenen Versicherungsbranchen).

Rückversicherungsunternehmen

Kennzahlen

Das Bruttoprämienvolumen der beaufsichtigten Rückversicherer in der Schweiz nahm, nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr, im Jahr 2019 wie erwartet stark zu. Das Volumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 37 Prozent auf 51,3 Milliarden Franken, insbesondere aufgrund von Anpassungen beim Rückversicherungsgeschäft mit Gruppengesellschaften. Wenn auch die Schadenbelastung höher ausfällt als im Vorjahr, trägt das bessere Kapitalanlageergebnis zu einem grösseren Gewinn bei. Die Solvenzratio der Rückversicherer ging auf 199 Prozent leicht zurück.

Die gebuchten Bruttoprämien stiegen im Berichtsjahr markant um 37 Prozent an, von 37,5 auf 51,3 Milliarden Franken. Der kräftige Anstieg war erwartet worden und geht auf angepasste Strukturen von gruppeninternen Rückversicherungsverträgen zurück. Im Berichtsjahr wurden erneut volumenstarke Quotenverträge gezeichnet; solche waren im Vorjahr ausgesetzt worden, da sie steuerlich nachteilig behandelt wurden. Vom gesamten Wachstum von fast 14 Milliarden Franken steuerten Gesellschaften von Swiss Re mehr als 12 Milliarden bei. Die Bruttoprämien der übrigen professionellen Rückversicherer stiegen um 10,5 Prozent auf 15,3 Milliarden Franken.

Kennzahlen Rückversicherer

Beträge in TCHF	2019	2018	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	51 288 253	37 465 298	36,9
Zahlungen für Versicherungsfälle	21 185 218	27 240 015	-22,2
Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	8 135 731	-4 752 401	n/a
Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	214 402	203 999	5,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13 275 456	11 047 291	20,2
Steuern	393 541	401 316	-1,9
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	6 746 230	2 800 009	140,9
Jahresgewinne	3 623 096	2 433 481	48,9
Bilanzsumme	204 279 657	184 434 104	10,8
Kapitalanlagen	91 612 000	85 549 754	7,1
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	131 470 328	116 303 073	13,0
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	27 376 380	25 785 735	6,2
	2019 in Prozent	2018 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	7,62	3,27	+4,35
Eigenkapitalrendite	13,23	9,44	+3,79
Netto-Combined-Ratio, Nichtleben	140,3	120,5	+19,8
Benefit Ratio, Leben	71,4	70,8	+0,6
Solvenzratio SST	199	203	-4

Das Prämienvolumen der Rückversicherungscaptives reduzierte sich leicht (–1,7 Prozent) auf 915 Millionen Franken.

Die Bilanzsumme erhöhte sich aufgrund höherer versicherungstechnischer Verbindlichkeiten (+13 Prozent auf über 131 Milliarden Franken) um 10,8 Prozent auf über 204 Milliarden Franken. Auf der Aktivseite wuchsen die Kapitalanlagen um 7,1 Prozent auf 91,6 Milliarden Franken.

Höhere Schäden aus Naturkatastrophen, aber auch im Haftpflichtbereich führten zu einem starken An-

stieg der Combined Ratio auf 140,3 Prozent (Vorjahr 120,5) und belasteten die versicherungstechnische Rechnung. Andererseits verbesserte sich das Ergebnis der Kapitalanlagen in einem aussergewöhnlich hohem Mass von 2,8 Milliarden Franken auf 6,8 Milliarden Franken.

Die Eigenkapitalrendite stieg von 9,4 auf 13,2 Prozent. Die Solvenzratio bildete sich insgesamt leicht auf 199 Prozent zurück (Vorjahr 203); wie in den Vorjahren wurde auch im Berichtsjahr ein bedeutender Teil der Gewinne ausgeschüttet.

Vermögensaufteilung

Die Asset Allocation zeigte sich insgesamt äusserst stabil. Die Beteiligungen nahmen von 20 auf 21 Prozent zu. Beteiligungen werden weitgehend von Gesellschaften der Swiss Re Gruppe gehalten, die neben dem operativen Geschäft auch eine Holdingfunktion innehaben. Bei Swiss Re waren die Beteiligungen allerdings rückläufig, während diese bei übrigen professionellen Rückversicherern stark zunahmen; allerdings ausgehend von einem tiefen Bestand.

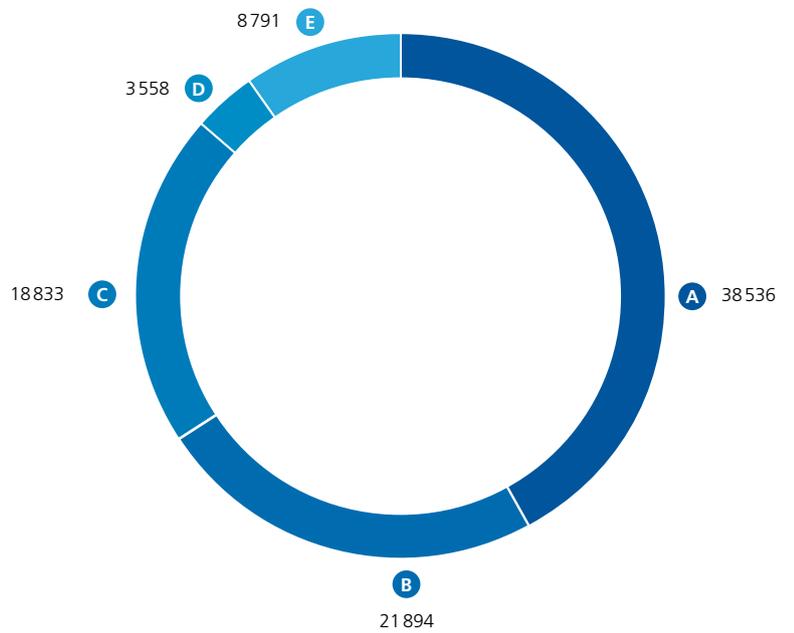
Asset Allocation Rückversicherer

Beträge in TCHF	2019	2019 in Prozent	2018	2018 in Prozent
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	91 112	0	96 379	0
Beteiligungen	18 833 401	21	17 324 300	20
Festverzinsliche Wertpapiere	38 536 488	42	36 167 924	42
Darlehen	3 558 307	4	2 908 998	4
Hypotheken	1 688	0	813 234	1
Aktien	1 324 684	1	1 118 311	1
Kollektive Kapitalanlagen	21 893 569	24	20 441 350	24
Alternative Anlagen	988 175	1	917 603	1
Sonstige Kapitalanlagen	6 384 576	7	5 761 655	7
Total Kapitalanlagen	91 612 000	100	85 549 754	100

Asset Allocation Rückversicherer

in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Kollektive Kapitalanlagen
- C** Beteiligungen
- D** Darlehen
- E** Alle weiteren Kapitalanlagen



Prämienentwicklung

Die verdienten Bruttoprämien nahmen im Vergleich zu den gezeichneten Prämien in einem deutlich geringeren Ausmass zu, was angesichts der Wiederaufnahme von proportionalen Rückversicherungsverträgen nicht erstaunt. Am stärksten ausgeprägt war die Zunahme im Long-Tail-Segment (+31 Prozent) und geographisch betrachtet in Nordamerika (+47 Prozent).

Verdiente Prämien Rückversicherer

Beträge in TCHF	2019	2019 in Prozent	2018	+/- in Prozent
Short-tail	16 700 791	34,7	14 888 515	12,2
Long-tail	12 197 769	25,4	9 347 547	30,5
Katastrophen	4 033 859	8,4	3 567 686	13,1
Total Nichtleben	32 932 419	68,5	27 803 748	18,4
Leben	15 130 312	31,5	13 519 644	11,9
Total Bruttoprämien	48 062 731	100,0	41 323 392	16,3
Asien/Pazifik	10 072 168	21,0	9 396 726	7,2
Europa	17 746 432	36,9	17 558 364	1,1
Nordamerika	18 442 345	38,4	12 585 331	46,5
Übriges	1 801 786	3,7	1 782 971	1,1
Total Bruttoprämien	48 062 731	100,0	41 323 392	16,3

Schadenquote

Die Schadenquote im Nichtleben-Rückversicherungsgeschäft verschlechterte sich im Jahr 2019 deutlich, um knapp 10 Prozentpunkte auf 73,4 Prozent. Verursacht wurde dies durch erhebliche Verschlechterungen in den Segmenten Long-Tail und Katastrophen. Marktweit fiel das Schadenausmass von Grossschäden im Jahr 2019 allerdings tiefer aus als im Vorjahr und belief sich zudem auch unter dem gleitenden 10-Jahres-Durchschnitt.⁴

Höhere Katastrophenschätzungen für Ereignisse aus dem Jahr 2018 sowie generell Nachreservierungen im US-Haftpflichtbereich belasteten das Berichtsjahr.

Schadenquoten im Nichtleben-Rückversicherungsgeschäft

in Prozent	2019	2018	+/- Prozentpunkte
Short-Tail	58,7	61,0	-2,3
Long-Tail	81,0	68,8	+12,2
Katastrophen	105,9	59,0	+46,9
Total	73,4	63,9	+9,5

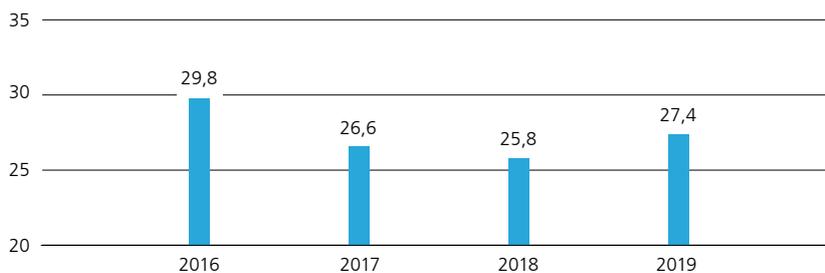
⁴Quelle: Swiss Re sigma 2/2020

Eigenkapitalentwicklung

Das statutarische Eigenkapital nahm im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Prozent von 25,8 Milliarden Franken auf 27,4 Milliarden Franken zu. Bei den Gesellschaften von Swiss Re betrug die Zunahme rund 1 Milliarde Franken und machte 12,7 Milliarden Franken aus. Bei den übrigen professionellen Rückversicherungsgesellschaften stieg das Eigenkapital um 0,4 Milliarden Franken auf 11,8 Milliarden Franken. Schliesslich erhöhte sich auch das Eigenkapital bei den Rückversicherungscaptives um rund 100 Millionen Franken auf 2,9 Milliarden Franken. Diese Zahlen wurden vor den Dividendenausschüttungen für das Jahr 2019 erhoben.

Bestand Eigenmittel Rückversicherer

in Mrd. CHF



Glossar

Combined Ratio

Die Combined Ratio ist eine zusammengesetzte Kennzahl aus Schaden- und Betriebskostenquote. Sie dient in der Versicherungswirtschaft dazu, die Rentabilität des Versicherungsbestandes zu beurteilen.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite ist eine Kennzahl, die die Rentabilität des Eigenkapitals misst. Die Eigenkapitalrendite berechnet sich aus dem Verhältnis des Jahresgewinnes zum Eigenkapital. Mit dieser einfachen und aussagekräftigen Kennzahl lässt sich die Profitabilität verschiedener Unternehmen miteinander vergleichen.

Expense Ratio

Die Expense Ratio oder Betriebskostenquote ist eine Kennzahl in der Nichtlebensversicherung, die angibt, wie viel von den verdienten Bruttoprämien für die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aufgewendet wird. Dabei ist weniger der Wertsatz als die Veränderung im Zeitablauf aussagefähig.

Gebundenes Vermögen

Versicherungsunternehmen sind gesetzlich verpflichtet, die Ansprüche aus Versicherungsverträgen durch ein gebundenes Vermögen sicherzustellen. Dank dieser Regelung erhalten die Versicherten ein Haftungssubstrat, das gewährleistet, dass ihre Ansprüche vor denen aller anderen Gläubiger befriedigt werden, falls ein Versicherungsunternehmen in Konkurs geht. Beim Anlegen von gebundenem Vermögen müssen alle Versicherungsunternehmen, abgesehen von den Rückversicherungsgesellschaften, spezielle Vorschriften beachten. Sie regeln sowohl die zulässigen Anlageklassen im gebundenen Vermögen als auch die Anforderungen an das Versicherungsunternehmen zu Organisation und Prozessen im Anlagebereich. Für risikoreichere Anlageklassen enthalten die Vorschriften genaue Einschränkungen.

IBNR («incurred but not reported»)

Gemeint sind Rückstellungen für Schäden, die bereits entstanden sind, dem Versicherer aber noch nicht gemeldet wurden.

Kapitalanlagerendite

Die Kapitalanlagerendite berechnet sich als der Gewinn oder Verlust aus Kapitalanlagen, dividiert durch den mittleren Bestand an Kapitalanlagen. Die Kapitalanlagerendite dient zur Beurteilung der Performance der Anlagetätigkeit der Versicherungsunternehmen. Bei der Berechnung werden im Zähler direkte Erträge, realisierte Gewinne/Verluste, buchmässige Gewinne/Verluste und Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen summiert. Im Nenner steht der mittlere Bestand der Kapitalanlagen (exklusive Kapitalanlagen für fremde Rechnung).

Loss Ratio

Die Loss Ratio oder Schadenquote ist eine Kennzahl in der Nichtlebensversicherung, die aufzeigt in welchem Umfang die Beitragseinnahmen in Versicherungsleistungen fliessen. Zur Berechnung der Loss Ratio werden bezahlte und reservierte Schadenaufwendungen durch die verdienten Bruttoprämien geteilt. Die Bruttoschadenquote zeigt, wie sehr das Versicherungsgeschäft von Schadenfällen betroffen ist, ob die Prämien ausreichend sind und die Zeichnungspolitik angemessen konzipiert sind.

Solvenzratio SST

Der Schweizer Solvenztest ist ein modernes prinzipien- und risikobasiertes Prüfinstrument, das auf einem Gesamtbilanzansatz beruht. Dazu muss das Versicherungsunternehmen sämtliche Anlagen und Verpflichtungen marktkonsistent bewerten. Anschliessend sind die möglichen Veränderungen dieser Bilanzpositionen über den Zeithorizont von einem Jahr zu modellieren und gestützt darauf das geforderte Kapital zu ermitteln. Die Solvenzratio stellt das verfügbare Kapital (risikotragendes Kapital) dem geforderten Kapital (Zielkapital) entgegen. Nicht SST-pflichtig sind die von der FINMA beaufsichtigten Schweizer Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen und Krankenkassen (im Bereich der Krankenzusatzversicherungen), mit Ausnahme der Krankenkasse SWICA.

Impressum

Herausgeberin

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA
Laupenstrasse 27
CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 327 91 00

Fax +41 (0)31 327 91 01

info@finma.ch

www.finma.ch

Gestaltung und Satz

Stämpfli AG, Bern

10. September 2020